

Dr. Elena Hubschmid – Lehrauftrag für die Veranstaltung Intercultural Human Resource Management (IHRM)

Mit der Thematik rund um Personalführung im interkulturellen Kontext kam Dr. Elena Hubschmid bereits gegen Ende ihres Masterstudiums an der Universität Bern in Kontakt. Seither hat sie Ihre Kenntnisse auf diesem Gebiet weiter gefestigt und dabei unter anderem von beruflichen Erfahrungen profitieren können. Interkulturellen Herausforderungen im Privat- und Geschäftsleben begegnet sie in fließendem Berndeutsch, Deutsch, Französisch, Englisch oder Russisch. *Von Pascal Müller*



BeWL: Frau Dr. Hubschmid, Sie sind bereits seit einiger Zeit an der Universität Bern. Bitte erzählen Sie uns etwas über Ihren bisherigen Werdegang und Ihr Hauptforschungsgebiet.

Elena Hubschmid: Ich bin gebürtige Moskauerin und mittlerweile schweizerisch-russische Doppelbürgerin. Bis 2006 habe ich an der Moscow State University Business and Public Administration studiert. Einen Teil des Bachelorstudiums absolvierte ich an der Villanova University in Pennsylvania, USA. Gleichzeitig habe ich an der School of Translation an der Moscow State University eine zusätzliche Ausbildung als Dolmetscherin in Business Englisch-Russisch abgeschlossen. Parallel dazu habe ich Deutsch und Französisch gelernt. Im Februar 2007 bin ich in die Schweiz gekommen und habe im März 2007 mein Masterstudium an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern aufgenommen, welches ich nach drei Semestern erfolgreich abschliessen konnte. Gegen Ende meines Masterstudiums arbeitete ich zwei Monate am Institut für

Organisation und Personal (IOP) als Hilfsassistentin. Am IOP war ich zuallererst in die Aktualisierung des Vorlesungsskriptes «Intercultural Human Resource Management» involviert. Ich habe diese Vorlesung später während meines Doktorates betreut und halte nun diese Vorlesung im Rahmen des Lehrauftrages selber. Die Vorlesung IHRM habe ich von Prof. em. Dr. Norbert Thom übernommen und sie findet nun im Frühjahrssemester 2014 bereits zum zweiten Mal unter meiner Leitung statt.

Interkulturelles Personalmanagement ist ebenfalls mein Hauptforschungsgebiet. Ich bin jedoch zurzeit primär in der Praxis engagiert. Ich arbeite bei einem internationalen Industrieunternehmen in Zürich (Angst + Pfister AG) und bin dort für Onboarding und Entwicklung neuer Mitarbeitenden in neun Ländern zuständig. Ich reise viel und bin somit mit IHRM in der Praxis täglich konfrontiert. Zusätzlich bin ich für alle wissenschaftlichen Projekte bei Angst + Pfister AG zuständig.

BeWL: Was hat Sie am Lehrauftrag für IHRM an der Universität Bern besonders gereizt?

E. H.: Die Universität Bern ist meine Schweizer Alma Mater und Bern meine zweite Heimat. Mir war klar, dass ich nach der Promotion in die Praxis wechseln möchte. Mein Wunsch, die gelernten Theorien und die aufgestellten Hypothesen in der Praxis zu testen war zu gross. BWL ist schlussendlich eine praxisorientierte Wissenschaft. Doch wollte ich auf keinen Fall den Link zur

Uni verlieren, denn das Dozieren und der Austausch mit Studierenden haben mir schon immer grossen Spass bereitet. Ich wollte nicht nur mein Wissen weitergeben, sondern auch von meinen Studierenden lernen. So bleibt man am Puls der Zeit, wenn man weiss, wie die junge Generation denkt und tickt. Dies ist auch für den täglichen Berufsalltag sehr wichtig.

BeWL: Welche zentralen Einsichten wollen Sie den Studierenden vermitteln?

E. H.: Die Vorlesung vermittelt die Besonderheiten des Personalmanagements im interkulturellen Kontext. Studierende lernen anhand von Theorien die Komplexität des IHRM zu erkennen und dessen Wichtigkeit für den Berufsalltag zu verstehen. Des Weiteren lernen sie, wie sie die Besonderheiten des IHRM im eigenen Verhalten berücksichtigen können.

BeWL: Welche Erwartungen haben Sie an die Studierenden?

E. H.: Die Studierenden sollten Offenheit und Interesse gegenüber anderen Kulturen mitbringen sowie den Wunsch, mehr über die kulturellen Besonderheiten im Managementverhalten zu erfahren und deren Einfluss auf das operationelle und strategische Geschäft im Unternehmen zu verstehen. Sie müssen überdies tolerant sein und kosmopolitisch orientiert. Ich habe bereits erlebt, dass Studierende diese Persönlichkeitsmerkmale erst während der Vorlesung entwickeln beziehungsweise schärfen. Darüber freue ich mich jedes Mal,

denn solche Eigenschaften sollte ein universitäres Studium fördern. Weiter ist die gute Beherrschung der englischen Sprache eine Voraussetzung. Unter meinen Studierenden sind jeweils viele Austausch- und Erasmusstudenten zu finden. Den Mix aus internationalen und schweizerischen Studierenden finde ich gut und nützlich, da ich mit meinen Studierenden einen interaktiven Austausch pflege.

BeWL: Welche Tipps geben Sie den Studierenden für die Prüfungsvorbereitung in Ihrem Fach?

E. H.: Sie sollten nicht versuchen, den behandelten Stoff auswendig zu lernen, sondern die Zusammenhänge verstehen und versuchen, eine praktische Lösung für ein beschriebenes Problem zu erarbeiten und dabei auf die Theorien als Hilfs- und Argumentationsinstrument zurückzugreifen.

BeWL: Welches sind Ihrer Meinung nach Vorzüge der BWL in Bern?

E. H.: Nebst der hervorragenden Betreuung bei akademischen

Arbeiten, sehe ich ein Vorteil insbesondere in der grossen Flexibilität bei der Studiengestaltung sowie auch beim Ablegen der Prüfungen, da jeweils mehrere Prüfungstermine zur Auswahl stehen. Ich begrüsse auch die Vielfalt an englischen Studiengängen und die hohe Qualität der Dozierenden. Dementsprechend befindet sich die Lehre in Bern auf einem äusserst hohen Niveau.

BeWL: Welche ausserfachlichen Interessen und Freizeitbeschäftigungen haben Sie?

E. H.: Ich bin anerkannte Referentin bei vielen Veranstaltungen zu Themen im Bereich Marketing und Personalwirtschaft. Öffentliche Auftritte vor grossem Publikum waren schon immer eine Art Hobby für mich. Ich hatte die Ehre, an der Promotionsfeier im Herbstsemester 2012 die Promotionsrede im Namen aller Absolventinnen und Absolventen zu halten. Ich habe mich sehr gefreut, dass ich mich an der Promotionsfeier nicht von der Universität Bern verabschieden musste, sondern sich mit der Übernahme der Lehr-

veranstaltung IHRM eine neue Chance ergab.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Klavier und bin leidenschaftliche Skifahrerin. 2012 habe ich nach drei Knieoperationen das grosse Comeback auf die Piste geschafft, worüber ich mich sehr gefreut habe. Darüber hinaus interessiere ich mich sehr für philosophische Fragestellungen des Existentialismus. Bücher von verschiedenen Autoren dieser philosophischen Denkrichtung sind meine Lieblingsbettlektüre.

Adaptive thinkers

BearingPoint consultants understand that the world of business changes constantly and that the resulting complexities demand intelligent and adaptive solutions. Our clients in commerce, finance and government enjoy real results when they work with us. We offer industry-based management skills, functional expertise and the ability to adapt strategic insights to individual challenges. These qualities have led to long-standing relationships with many of the world's leading commercial organisations. Why not join us?

Have a look at our open position on www.bearingpoint.com and send your application to talents@bearingpoint.com



BearingPoint®